

den 11. Mai 1934.

Hochverehrter Herr Landessuperintendent! D. Hellwig, Mariä

Das ist mir nun ausserordentlich leid, dass gerade in den von Ihnen genannten Tagen der nächsten Woche eine Beratung in Frankfurt, der ich mich nicht entziehen darf, mich dorthin abrufen. Es ist mir sehr daran gelegen, mit Ihnen und Herrn Kirchenpräsident Horn zu sprechen und ich möchte Sie daher fragen, ob es Ihnen wohl möglich wäre, die kl. Reise hierher drei Tage zu verschieben und erst Freitag, den 18., herüberzukommen? An diesem Tage habe ich etwas Raum und könnte zu jeder Stunde zu Ihrer Verfügung sein, da ich erst abends 8 Uhr beansprucht bin von einer kleinen Arbeitsgemeinschaft.

In ausgezeichnetester Hochachtung

Ihr sehr ergebener

KBA 9234.158